

Beamter als Vorbild

Beitrag von „German“ vom 3. Juni 2022 10:54

In den letzten Tagen gab es häufiger Berichte über eine Soldatin mit Führungsverantwortung, die auf Tinder eine offene Partnerschaft suchte und dafür einen Verweis erhielt.

Der Gemeinschaftskundelehrer meines Sohnes behauptete vor der Klasse, er als Beamter dürfe nicht ins Casino und verwies auf die Vorbildfunktion.

Das mit der Vorbildfunktion weiß ich grundsätzlich schon, dachte aber, die Gesellschaft sei offener und toleranter geworden.

Ein Verfahren wegen einer Anzeige auf Tinder oder einem Casinobesuch finde ich unangemessen. Was ist noch verboten? Auf der Bierbank beim Oktoberfest schunkeln und laut mitgröhlen? Einkaufen im Sexshop oder ein Bordellbesuch?

Ich bin irritiert.

Beitrag von „wossen“ vom 3. Juni 2022 11:50

Jo, hatten wir häufiger so ein ähnliches Thema....

Mit Verbeamtung hat das wenig zu tun, als Tarifbeschäftigter im Schuldienst hat man übrigens insofern einen strengerer Verhaltenskodex, als das schmerzliche Konsequenzen (Kündigung aus Gründen nicht adäquater Lebensführung) viel einfacher durchzusetzen sind.

Geordnete wirtschaftliche Verhältnisse werden prinzipiell/grundsätzlich sowohl von Beamten als auch Tarifbeschäftigten verlangt....Isolierter Casinobesuch geht natürlich, auch häufiger (das waren bis vor kurzem übrigens in vielen Bundesländern Landeseinrichtungen).

Naja, die Soldatin ist ein Extremfall, auch ihr Auftreten bei Tinder wurde so eingeordnet- da gings nicht um die Tatsache, sondern die Form....(1000 Soldaten hat die unter sich - in die Bundeswehr trat sie doch übrigens als Mann ein und erlangte dadurch Prominenz ?). Wäre sie TB, könnte man davon ausgehen, dass sie fristlos gekündigt werden würde...

Beitrag von „undichbinweg“ vom 3. Juni 2022 12:08

[Zitat von German](#)

In den letzten Tagen gab es häufiger Berichte über eine Soldatin mit Führungsverantwortung, die auf Tinder eine offene Partnerschaft suchte und dafür einen Verweis erhielt.

Ich frage mich, inwiefern die besonderen Umstände dieser Soldatin, ehemals Soldat, eine Rolle gespielt haben.

Absolut widerlich, fast 60 Jahre nach der sexuellen Revolution.

Beitrag von „kodi“ vom 3. Juni 2022 12:11

Naja. Das Soldatengesetz ist noch einmal eine andere Nummer als das Beamtengesetz.

Beitrag von „Der Pirol“ vom 3. Juni 2022 12:16

Beim Stern ist ein nettes Interview dazu. Sie meinte, sie werde künftig an ihre Vorgesetzten das Tinderprofil als Worddatei schicken und fragen, ob es okay so ist und hofft, dass viele ihrem Beispiel folgen 😊

Im Ernst, wenn Männer sich sogar mit ihrer Uniform auf Tinder einstellen aber bei ihr der anonyme Beitrag gerügt wird, darf man sich fragen, um was es hier wirklich geht.

Beitrag von „chemikus08“ vom 3. Juni 2022 12:34

[Zitat von wossen](#)

Naja, die Soldatin ist ein Extremfall, auch ihr Auftreten bei Tinder wurde so eingeordnet- da gings nicht um die Tatsache, sondern die Form....(1000 Soldaten hat die unter sich - in die Bundeswehr trat sie doch übrigens als Mann ein und erlangte dadurch Prominenz ?). Wäre sie TB, könnte man davon ausgehen, dass sie fristlos gekündigt werden würde...

Das würde ich prinzipiell bezweifeln, also vielleicht nicht dass man dies als Dienststelle versuchen würde, aber das die Aktion bei einem vernünftig geführten Kündigungsschutzverfahren dann auch zum Erfolg führt. Der Tarifbeschäftigte ist da teilweise doch in einer besseren Position als der Beamte. Dies liegt nicht zuletzt an der allgemein ziemlich arbeitnehmerfreundlichen Rechtsprechung der Arbeitsgerichte. Hierbei ist die Frage ab wann welches außerdienstliche Verhalten eine Kündigung rechtfertigt eben nicht im Gesetz eindeutig festgelegt. Es sind beim Arbeitsgericht dann immerhin drei Personen die darüber befinden. Selbst wenn man zufälligerweise auf eine sehr konservative Fraktion trifft, dürfte das Mittel der fristlosen Kündigung hier ein zu scharfes Schwert sein, dass ohne vorherige Abmahnung nicht zieht. Sollte eine solche ausgesprochen werden, kann man immer noch eine Feststellungsklage anstrengen, dass das Begehren des Arbeitgebers unzulässig ist. Arbeitsgerichtstermine bekommt man im übrigen relativ fix. Beamte müssen hingegen vor den Verwaltungsgerichten klagen die erstens sehr langsam und zweitens für eine im Vergleich eher arbeitnehmerfeindlichere Rechtsprechung bekannt sind.

Beitrag von „wossen“ vom 3. Juni 2022 13:00

Klar, fristlose Kündigung wird dann häufig in fristgerechte Kündigung i.d.R. durch Arbeitsrichter umgewandelt....(Vergleich - aber man ist dann halt draußen. ist bei Beamten grundlegend anders)

Hatte hier in der Gegend einige Fälle in der öffentlichen Verwaltung bei TBs (keine Lehrer)..... immer so ausgegangen (bei wirklich nicht so gravierenden Geschenkfällen, auch fristlose Kündigung bestätigt)

Beitrag von „chemikus08“ vom 3. Juni 2022 13:07

[wossen](#)

In anderen Bereichen als dem Schuldienst, ist man gemeinhin auch bereit in den Säckel zu greifen und Abfindungen zu zahlen, das ist in der Schulverwaltung nicht so. Und auch diese Umwandlung von fristlos in fristgerecht ist meist das Ergebnis des Gütetermins. Bringt man das Verfahren jedoch zu Ende, so wird der fristlosen Kündigung entweder durch Urteil statt gegeben oder nicht. In diesem Fall wird es dann eher zur Ablehnung kommen. Ist alles eine Frage was man wirklich will. So stellt sich beim normalen Arbeitgeber jeder die Frage, ob er unter einem solchen Chef überhaupt weiterarbeiten möchte. Bei Lehrern sind Dienststelle und Arbeitsort jedoch so voneinander entfernt, dass ein Arbeitsgerichtsprozess keine unmittelbaren Folgen für das Arbeitsklima an der Schule hat. Das macht einen großen Unterschied.

Beitrag von „wossen“ vom 13. August 2022 08:03

Der Fall ist schon wirklich ziemlich krass....(und Beamtenstatus für den vll. sogar eher ein Schutzschild, okay bei Soldaten kenn ich mich nicht aus).

Interessanter finde ich diesen Fall aus dem Schulwesen:

<https://www.radiobielefeld.de/nachrichten/ar...-im-umlauf.html>

Leider kann ich weiteren Verlauf spontan nicht finden (etwaiger Link hoch willkommen), ich kann mich aber erinnern, dass der Beamte dann (zu seinem Schutz!!) längerfristig im Innendienst eingesetzt wurde (endgültige Lösung kenn ich nicht) - zentrale Rolle spielte die beamtenrechtliche Fürsorgepflicht (die ist in der Tat ja viel, viel weitergehend als bei sonstigen Arbeitsverhältnissen) .

Wär ja auch vll. auch was für verbeamtete Unterrichtsaussteigerwillige - pornographische Bilder/Videos von sich verbreiten (es sollte aber nicht nachweisbar sein, dass man die selbst verbreitet hat!!), schon könnte man zumindest an Problemschulen nicht mehr unterrichten 😊



Kann man getrost von ausgehen, dass sowas als Nicht-Beamter absolut nicht klappen würde...(halt keine beamtenrechtliche Fürsorgepflicht)

Beitrag von „undichbinweg“ vom 13. August 2022 11:13

[Zitat von Blablapapa](#)

dass er sich gerne in einem Darkroom durchvögeln lassen möchte?

Wenn Blümchensex dein Ding ist, bitte. Aber so eine verachtende Aussage ist grotesk.

Jede Person auf dieser Erde hat ihre eigenen Präferenzen und darf diese so ausleben, wie er oder sie möchte.

Beitrag von „SteffdA“ vom 13. August 2022 11:29

[Zitat von Blablapapa](#)

Der jetzt Frau sein möchte und als Bundeswehroffizier im Internet verlauten lässt, dass er sich gerne in einem Darkroom durchvögeln lassen möchte?

Zumal Tinder nicht "das Internet" ist, sondern m.W.n. eine geschlossene Plattform. Wenn man dort Profile anderer einsehen will, muss man selbst ein Profil anlegen. D.h. diejenigen, die sie angeschwärzt haben sind selber dort aktiv und da darf man dann schon die Frage stellen um was es wirklich geht.

Beitrag von „Alasam“ vom 13. August 2022 11:39

[Zitat von Blablapapa](#)

Geht es um den Mann? Um Markus Biefang?

Der jetzt Frau sein möchte und als Bundeswehroffizier im Internet verlauten lässt, dass er sich gerne in einem Darkroom durchvögeln lassen möchte?

Ich meine, da gibt es nichts zu diskutieren.

So eine Gestalt gehört sofort aus dem Amt entfernt.

Für Lehrer müsste dasselbe gelten.

Da wird mir richtig schlecht. Ich würde begrüßen, Lehrkräfte mit dieser Haltung würden endlich aus dem Amt entfernt werden!

[Zitat von calmac](#)

Wenn Blümchensex dein Ding ist, bitte. Aber so eine verachtende Aussage ist grotesk.

Jede Person auf dieser Erde hat ihre eigenen Präferenzen und darf diese so ausleben, wie er oder sie möchte.

mit der Ergänzung "solange dabei niemand zu Schaden kommt" meine volle Zustimmung.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 13. August 2022 12:10

[Zitat von Alasam](#)

mit der Ergänzung "solange dabei niemand zu Schaden kommt" meine volle Zustimmung.

Das war für mich eine Selbstverständlichkeit. Da einiges hier allerdings nicht selbstverständlich ist, danke für die Ergänzung.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 13. August 2022 13:41

Ich glaube, dass es sicherlich auch für mich als GS Lehrerin Probleme geben könnte, wenn ich so eine Aussage öffentlich in einem Podcast von mir geben würde.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. August 2022 13:54

Der Beitrag von Blablapapa weggesichert, leider bin ich weiterhin mod-unfähig und habe keinen Platzhalter gelassen.

[Blablapapa](#) Solche Beiträge werden hier nicht geduldet.

Beitrag von „Caro07“ vom 13. August 2022 14:24

Über Anastasia Biefang gibt es einen Film von 2019. Wahrscheinlich ist sie deswegen bekannt.

Die erste Transfrau der Bundeswehr war die Luftwaffenpilotin Christiane Meiners, die ganz normal als Frau ihren Dienst machte. Das war weniger aufregend als es in der Presse dargestellt wurde. (Habe ich am Rande privat mibekommen, weil ich zu dem BW-Standort gewisse Beziehungen hatte.)

Den Film über A. Biefang habe ich zufällig im TV gesehen. Sehr interessant! In der ARD Mediathek findet man den Film noch...

<https://www.epd-film.de/filmkritiken/ich-bin-anastasia>

Ich finde das Bild, was von dieser Frau anscheinend jetzt gezeichnet wird, unmöglich!

Bei youtube findet man auch ein interessantes Interview.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 14. August 2022 12:28

Wo sind denn die Grenzen einer adäquaten Lebensführung? Offene Partnerschaft jeglicher Art, Swingerclub, GangBang und weiß der Geier, was es noch so gibt, Bordellbesuche, FKK Urlaub?

Eigentlich gilt doch alles, was nach dem Gesetz nicht verboten ist, als erlaubt, oder nicht?

Ist schon seltsam, was hier einige fordern.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 14. August 2022 12:44

Nach dem, was hier geschrieben wird, müsste man so einige Kollegen (kein genetisches Maskulinum) mit sofortiger Wirkung aus dem Dienst entfernen ☐☐

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 14. August 2022 13:59

Mir ist total egal was die Leute so treiben.

Aber es wäre auch naiv zu glauben, dass es nichts verändern würde, wenn man zu intime Vorlieben/ Praktiken etc. im Internet bespricht.

Ob das rechtliche Konsequenzen hätte..Keine Ahnung..menschlich garantiert, wenn ich an unsere Eltern denke.

Beitrag von „Maylin85“ vom 14. August 2022 14:14

Ich finde die Einmischung in Privatangelegenheiten wie Tinder-Profile extrem fragwürdig und problematisch. Nichts davon hat etwas mit der Berufsausübung zu tun oder ist gesetzeswidrig und es sollte somit vollkommen irrelevant sein.

Ich empfinde solche Dinge allerings auch als Balanceakt. Je nachdem, welche Apps oder Plattformen man nutzt, möchte/sollte man dort natürlich nicht zwingend von Schülern oder Eltern gefunden werden. Andererseits ist ein Profil ohne Bild aber eben auch witzlos und behindert ggf. die Anmeldeabsichten ☐☐

Spannend wäre tatsächlich, wie die Schule damit umgeht, wenn mal was durchsickert. Wird es als Privatangelegenheit behandelt und ist allein "mein Problem", wäre es mir gegenüber Schülern und Eltern vermutlich ziemlich egal. Wird daraus eine Dienstangelegenheit und muss ich darüber Gespräche führen, stelle ich es mir aber durchaus unangenehm vor.

Ich hab im Ref übrigens mal einen Vortrag zum Thema Vorbildfunktion von der Schulleitung bekommen, weil ich über eine rote Ampel gelaufen bin, um die Straßenbahn noch zu kriegen. An einem Samstag und völlig privat, wohlbemerkt. Gute Güte ☐☐

Beitrag von „chilipaprika“ vom 14. August 2022 14:34

 [Zitat von Maylin85](#)

Ich hab im Ref übrigens mal einen Vortrag zum Thema Vorbildfunktion von der Schulleitung bekommen, weil ich über eine rote Ampel gelaufen bin, um die Straßenbahn noch zu kriegen. An einem Samstag und völlig privat, wohlbemerkt. Gute Güte ☐☐

Es ist immerhin etwas, was real verboten ist 😊

Im Ref wurden Referendarinnen mit Piercings im Hinblick auf ihre Vorbildfunktion "gebeten", ihre Piercings abzulegen. Ein Schulleiter machte einer Referendarin, die er an einem Samstag in der Stadt mit Piercing in der Nase traf, klar, dass sie auch am Wochenende eine Vorbildfunktion habe, "auch wenn er nichts sagen dürfe"... (sie hatte noch nie ein Piercing in der Schule getragen, weil sie eben die Gepflogenheiten des Seminars / Seminargebiets kannte.)

Ich hatte schon ein Gespräch mit meiner SL, die im Gespräch missbilligte, dass es Kolleg*innen gebe, die Rad ohne Helm fahren. Vorbildfunktion und so. es war eine Zeit, wo ich noch ab und zu mit Rad kam, ich habe es ganz aufgegeben (stattdessen: zu Fuss). [Einen Helm trage ich bei allen "Radausfahrten", aber nicht für 1,5km durch einen Park und einen einzigen Straßenübergang. Natürlich finde ich es vorbildlich, dass andere KuK mit ähnlicher Weglänge und ebenfalls 90% Rad-/Fussweg einen Helm tragen]

Piercings sind nicht verboten, Helme sind für Erwachsene nicht Pflicht, das finde ich schon einschränkender. (Auch wenn rote Ampel für meine Genetik nur fakultativ sind, halte ich mich tatsächlich zumindest in meiner Stadt oder im Beisein von Minderjährigen grundsätzlich dran)

Beitrag von „Humblebee“ vom 14. August 2022 14:45

Herrje, was bin ich froh, dass meine - auch die bisherigen - SL sich bzgl. "Lehrkräfte als Vorbild" zurückhalten! Ich habe KuK mit Tattoos und/oder Piercings, ohne-Helm-Radfahrende, in Flip-Flops-und-Shorts-zur-Schule-Kommende etc. ppp. Ob's wohl daran liegt, dass bei unseren älteren SuS eh "alles zu spät ist"?! 😊

Beitrag von „chemikus08“ vom 14. August 2022 14:50

[chilipaprika](#)

Also ich finde ein solches SL Verhalten extrem übergriffig. Total daneben ist die Sache mit dem Helm. Ich trage beim Fahrradfahren auch keinen Helm, dafür fahre ich aber auch nicht schneller als 15 km/h, das halte ich für verantwortbar. Falls das jemand anders sieht, ist das dessen persönliche Meinung. Der Gesetzgeber hat mir den Entscheidungsspielraum überlassen. Unglaublich in was manche SL sich alles einmischen. Scheinbar haben diese SL kein Problem mit Arbeitsüberlastung ☐☐

Beitrag von „O. Meier“ vom 14. August 2022 14:52

[Zitat von Humblebee](#)

Ich habe KuK mit Tattoos und/oder Piercings, ohne-Helm-Radfahrende, in Flip-Flops- und-Shorts-zur-Schule-Kommende

Flips-Flops mögen ja unpraktisch sein. Aber sonst, wo wäre denn das Problem bei den genannten Dingen?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 14. August 2022 15:02

[chemikus08](#) es war auch (in dem Fall des Fahrradhelms) nur ihre persönliche Meinung. Ich glaube nicht, dass die Person es jemandem anderen direkt gesagt hat, mir wurde es nicht direkt gesagt (und ich weiß nicht, ob ich "helmlos" gesehen wurde). Sie hatte aber eine feste Meinung, wie vorbildlich Lehrer*innen zu sein haben.

Es ist natürlich auch die Frage: darf man als Schulleitung Gespräche mit einer Meinung im Lehrerzimmer führen oder wird es missverstanden...

Ich hatte keine Lust auf solche Gespräche und kam eh selten mit dem Rad, weil ich zu Fuss schneller bin.

Und vermutlich bin ich nicht mal im Klassenraum immer vorbildlich, es gibt sicher eine Menge Sachen in meinem Leben, die zu wünschen übrig lassen. (Auch wenn mir natürlich nichts einfällt 😊 *unschuldig*)

Beitrag von „Teppichboden“ vom 14. August 2022 15:08

[Zitat von Maylin85](#)

Ich hab im Ref übrigens mal einen Vortrag zum Thema Vorbildfunktion von der Schulleitung bekommen [...]

[Zitat von chemikus08](#)

Also ich finde ein solches SL Verhalten extrem übergriffig.

Ich erhielt (vor 20 Jahren) ebenfalls einen anmaßenden Vortrag seitens der Schulleitung, allerdings aufgrund der Tatsache, dass mich meine Frau (gleichgeschlechtliche Ehe) nach Unterrichtsende vom Lehrerparkplatz mit dem Auto aufgegabelt hatte, meine damalige Schulleiterin dies scheinbar mitbekommen (Begrüßungskuss) und mich am nächsten Schultag ins Büro zitiert hatte, um mir vor versammeltem Schulleitungsteam den Vorwurf zu machen, dass ich als Beamtin dazu angehalten wäre, die traditionellen, christlichen Werte zu vertreten und die daraus resultierende Vorbildfunktion gegenüber meinen Schüler*innen einzuhalten habe. Für gleichgeschlechtliche Partnerschaften sähe sie keinen Platz (ihr Wortlaut). Die restliche Ref-Zeit war die Hölle (auch notentechnisch), jedoch war ich heilfroh, nicht mehr unter der homophoben und diskriminierenden Leitung stehen zu müssen, als ich das 2. Stx bestanden hatte. Ihre Übergriffigkeit hat mich damals sehr verletzt.

Eine Anekdote, die ich gerne teilen wollte, um aufzuzeigen und bewusst zu machen, dass Übergriffigkeit schon "damals" (Anfang der 2000er) ein präsent Thema war und es leider auch heutzutage, obgleich wir das 21. Jh. schreiben, immer noch auffindbar ist.

Beitrag von „Maylin85“ vom 14. August 2022 15:32

Oh wow. Helm und Piercings haben schon eine andere Qualität der Übergriffigkeit. Zu deinem Fall, Teppichboden, fällt mir gar nichts ein - das ist nicht nur anmaßend, sondern läuft dem Wertesystem, zu dem wir uns hierzulande bekennen, meinem Verständnis nach auch völlig entgegen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 14. August 2022 15:35

[Zitat von chilipaprika](#)

Natürlich finde ich es vorbildlich, dass andere KuK mit ähnlicher Weglänge und ebenfalls 90% Rad-/Fussweg einen Helm tragen]

Inwiefern sind sie damit ein Vorbild?

Beitrag von „pepe“ vom 14. August 2022 15:46

Als Referendar Ende der 80er habe ich es mal gewagt, in der Nähe der Schule als Anhalter mitzufahren, da ich den Bus nicht erwischte und keine Lust hatte, 30 Minuten zu warten. Das wurde prompt von irgendwelchen Eltern gesehen, die die Schulleitung informierten.

Allerdings habe ich es eingesehen, dass es für *Grundschul*kinder nicht gerade vorbildlich ist, wenn ihr "netter Junglehrer" den Daumen in den Wind hält.

Solche Kleinigkeiten kann ich akzeptieren (auch den Fahrradhelm), aber was die o.g. sehr privaten Beispiele angeht finde ich auch, dass eine SL sich da raushalten sollte.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 14. August 2022 16:08

Ich habe als ein Didaktikfach (also Nebenfach) kath. Religion studiert und hätte damals im Ref. keineswegs in wilder Ehe leben dürfen.

Ich war im Laufe des Refs mit meinem jetzigen Mann zusammengezogen und es kam, wie es kommen musste (wir lebten in ständiger Angst, entdeckt zu werden, aber die Einsatzschulen waren jeweils fast 50 km entfernt): Mein Schulleiter rief aus irgendeinem Grund bei mir zu Hause an und mein jetziger Mann ging ans Telefon. Er wusste sich nicht anders zu helfen, als zu sagen, mein Schulleiter hätte sich wohl verählt. Ich habe nie erfahren, was der Grund des Anrufes war.

Vielleicht war es Bespitzelung, vielleicht auch nicht. Hoffentlich hat das sich heutzutage geändert, aber ich fürchte, nicht.

Heute denke ich: Hätten sie halt ihre Missio behalten.

Was andere Leute MIT Missio so treiben, ist hinlänglich bekannt.

Beitrag von „German“ vom 14. August 2022 16:08

Meine Partnerin und ich wurden wegen unserer schulinternen Beziehung einzeln einbestellt. Inhaltlich ging es darum, dass dies in Ordnung sei. Trotzdem empfand ich die Einbestellung auch als Einmischung ins Privatleben, zumal wir sogar auf Begrüßungsküsse verzichten.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 14. August 2022 16:13

Zitat von German

Meine Partnerin und ich wurden wegen unserer schulinternen Beziehung einzeln einbestellt. Inhaltlich ging es darum, dass dies in Ordnung sei. Trotzdem empfand ich die Einbestellung auch als Einmischung ins Privatleben, zumal wir sogar auf Begrüßungsküsse verzichten.

Unglaublich. Stelle mir gerade den Dialog vor.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 14. August 2022 16:28

Ich hab auch katholische Reli studiert und die Schule kümmerte sich herzlich wenig darum mit wem ich zusammenlebe.. den einzigen den es wenn überhaupt interessieren würde wäre wohl die Kirche.

Meine SL hat damit ja überhaupt nichts zu tun.

Ich überlege schon seit geraumer Zeit aus der Kirche auszutreten..hadere nur ein wenig damit, dass ja niemandem damit geholfen wäre, wenn wir auf einmal 1 Person weniger hätten, um Religion zu unterrichten.

Und um die Kirchensteuer komme ich ja bei gemeinsamer Veranlagung auch nicht...wobei sich das wahrscheinlich gar nicht viel tun würde, wenn wir jeder einzeln veranlagt würden..müsste ich mal durchrechnen..

Beitrag von „Zauberwald“ vom 14. August 2022 16:32

Als me

Zitat von NRW-Lehrerin

Ich hab auch katholische Reli studiert und die Schule kümmerte sich herzlich wenig darum mit wem ich zusammenlebe.. den einzigen den es wenn überhaupt interessieren würde wäre wohl die Kirche.

Meine SL hat damit ja überhaupt nichts zu tun.

Ich überlege schon seit geraumer Zeit aus der Kirche auszutreten..hadere nur ein wenig damit, dass ja niemandem damit geholfen wäre, wenn wir auf einmal 1 Person weniger hätten, um Religion zu unterrichten.

Und um die Kirchensteuer komme ich ja bei gemeinsamer Veranlagung auch nicht...wobei sich das wahrscheinlich gar nicht viel tun würde, wenn wir jeder einzeln veranlagt würden..müsste ich mal durchrechnen..

Ich bin bestimmt viel älter als du und war in Bayern.

Mein Mann ist bereits ausgetreten.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 14. August 2022 16:36

OT: Warum kann ich die seltsamen Beiträge von Blablapapa nicht sehen?

Beitrag von „O. Meier“ vom 14. August 2022 16:38

Zitat von NRW-Lehrerin

dass ja niemandem damit geholfen wäre, wenn wir auf einmal 1 Person weniger hätten, um Religion zu unterrichten.

Doch, je weniger so etwas unterrichtet wird, um so besser.

Beitrag von „Humblebee“ vom 14. August 2022 17:25

[Zitat von Zauberwald](#)

OT: Warum kann ich die seltsamen Beiträge von Blablapapa nicht sehen?

Deshalb:

[Zitat von chilipaprika](#)

Der Beitrag von Blablapapa weggesichert, leider bin ich weiterhin mod-unfähig und habe keinen Platzhalter gelassen.

[Blablapapa](#) Solche Beiträge werden hier nicht geduldet.